

Ein Platz zum Staunen

www.jugendzeltplatz-chieming.de

Tipidorf Venusberg

www.waldorf-aktuell.de/3

RUDOLF STEINER

Schriften - Kritische Ausgabe (SKA)

Herausgegeben von Christian Clement. 2013/14. 8 Bände. Leinen. Sonderpreis bei Gesamtabschluß.

ISBN 978 3 7728 2630 6

BAND 5: Schriften über Mystik, Mysterienwesen und Religionsgeschichte. 2013. 460 S. € 88,-. ISBN-2635. Lieferbar

BAND 7: Schriften zur Erkenntnisforschung. 2014. 628 S. € 108,-. ISBN-2637. Lieferbar

frommann-holzboog

Wir suchen ab sofort eine/n Gruppenleiterin/-leiter

Landschulheim SCHLOSS HAMBORN

Sie sind bereit, mit sechs bis neun Kindern und Jugendlichen zusammen zu wohnen und gemeinsam das Leben zu gestalten. Mit Ihrer Kompetenz sind Sie in der Lage, einen herzlichen Kontakt zu den jungen Menschen aufzubauen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Kinder- und Jugendhilfe
Schloss Hamborn
Schloss Hamborn 5
33178 Borchum
Tel. 05251 389 300
personalkreis@schlosshamborn.de
www.schlosshamborn.de

Berufsbegleitende Anthroposophie-Kurse

Vier Kurse an jeweils sechs Wochenenden. Anthroposophie kennenlernen und vertiefen.

Grundlagen der Anthroposophie
Constanza Kaliks - Boden von PlatoEinführung in die Grundwerte
Nikolaus Weber - Klaus HartmannAnthroposophie durch Kunst
Agnes Zehnert - Ursula ZimmermannMeditation und inneres Leben
Robin Schmidt - Joan SleightKontakt: Edda Nehmiz - Studium und Weiterbildung - Goetheanum
Postfach - CH-4173 Dornach-Schweiz - Tel. +41 61 706 44 14
studium@goetheanum.orgwww.goetheanum.org

Rahmen weben, länger leben?

VON HEIDE REINHÄCKEL

SALUTOGENESE Weniger Stress, mehr Bewegung, besseres Schulessen: Viele Gründe sind denkbar, warum Waldorfschüler gesünder leben. Eine Studie hat nun erstmals genauer hingeschaut

Ob der Grund für diese Differenz tatsächlich in der Schulform liegt, muss allerdings erst noch in weiteren wissenschaftlichen Untersuchungen geklärt werden. Aus Sicht der Studienleiterin Claudia Witt können die beobachteten Unterschiede zwischen den Gruppen aber nicht direkt mit einer Waldorfschulbildung in kausalem Zusammenhang gebracht werden. „Aufgrund des Designs der Studie könnten auch andere, unbekannte Einflussfaktoren dahinterstecken“, so die am Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie der Berliner Charité arbeitende Forscherin. Auch Christoph Hueck, Dozent an der Freien Hochschule Stuttgart und Autor der Studie, äußerte sich in einem Beitrag in der Zeitschrift *Erziehungskunst* vom Januar 2014 vorsichtig: „Das Querschnittsdesign der Studie und

der teilweise große Abstand zwischen dem Besuch einer Waldorfschule und den untersuchten Erkrankungen lassen nur eine begrenzte Interpretation der Ergebnisse zu.“ Ein Grund mehr für Hueck, in Zukunft weiterzuforschen. Eine bisher nur unzureichend geklärte Frage sei etwa, wie sich Schulstress langfristig auf die Herzgesundheit auswirkt.

Einen anderen Ansatz verfolgt Ernährungswissenschaftlerin Anne Abel. Sie untersuchte in einer bundesweiten Studie die Qualität der Schulpeisung an Waldorfschulen („Die Verpflegung an Waldorfschulen – Eine

deutschlandweite Befragung“ Hrsg. Pädagogische Forschungsstelle Kassel, 2013). Dafür befragte die Wissenschaftlerin 115 Waldorfschulen, rund die Hälfte der zu diesem Zeitpunkt existierenden Schulen.

Die Ergebnisse ihrer Studie bescheinigen den Waldorfschulen eine Vorreiterrolle auf dem Feld der gesunden Ernährung: So war beispielsweise die Qualität des Essens sowie die Zufriedenheit der Schüler sehr hoch. 97 Prozent der befragten Schulen boten demnach ein Mittagessen an, 96 Prozent täglich ein vegetarisches Menü. 40 Prozent verzichtete sogar ganz auf Fleisch. Mehr als drei Viertel der befragten Schulen bereiteten ihre Mahlzeiten vor Ort frisch zu. Da 88 Prozent der befragten Schulen zudem das Fach Gartenbau unterrichteten, wurde das Thema gesunde Ernährung auch im Unterricht eingebaut.

Mehr als drei Viertel der Waldorfschulen bereiteten ihre Mahlzeiten vor Ort frisch zu



Beim biodynamischen Anbau sollen sich Erde und Reben harmonisch verbinden

Schulversuch in Hamburg startet

NEUE EPOCHE Erstmals unterrichten in der Hansestadt Waldorflehrer und klassisch ausgebildete Pädagogen gemeinsam – und sichern den Erhalt einer Ganztagschule

der von dem professionellen und menschlichen Engagement des Kollegiums dieser Schule beeindruckt, von der Begeisterung und dem Durchhaltevermögen der Waldorf-Initiative, vor allem aber von dem gemeinsamen Ringen um die richtige Pädagogik für Kinder.“

Kullak-Ublück gratulierte den Beteiligten und auch der Schulbehörde dazu, dass sie den Mut zu diesem Schulversuch aufgebracht hätten: „Ohne Mut kann nichts Neues auf der Welt passieren.“ Der in Hamburg stattfindende Ideentransfer sei letztlich auch gar nichts Neues: Viele pädagogische Ideen, die zuerst an

Waldorfschulen ausprobiert wurden, seien in den vergangenen Jahrzehnten nach und nach in das allgemeine Schulwesen übergegangen, angefangen beim Fremdsprachenunterricht ab der ersten Klasse über die Berichtszeugnisse ohne Sitztenbleiben bis zum Epochunterricht, der der Idee des Projektunterrichts zugrunde liege.

Die künstlerisch-handwerklichen Fächer sollen größeres Gewicht erhalten

Wenn Kritiker des Schulversuchs das Argument ins Feld führen, die Waldorfpädagogik eigne sich nicht für Kinder in sozialen Brennpunkten wie Hamburg-Wilhelmsburg, verweist Kullak-Ublück auf konkrete Erfahrungen anderer Art: Von den weltweit mehr als 1.000 Waldorfschulen und noch weit mehr Waldorfkindergärten arbeiten viele etwa in brasilianischen Favelas, afrikanischen Townships oder anderen herausfordernden Nachbarschaften. „Gerade unter diesen schwierigen Bedingungen stellt die Waldorfpädagogik weltweit ihre Wandlungsfähigkeit unter Beweis.“

ANSGAR WARNER

wichtigste Motiv für diese bisher in Deutschland unbekannte Form der Kooperation, so Henning Kullak-Ublück vom Bund der Freien Waldorfschulen anlässlich der Auftaktaufstellung: „Dabei war ich immer wie-